

EIN ARBEITGEBER MIT HERZ

Unsere Angebote leben von den Menschen, die diese umsetzen. SzenenWechsel dankt allen Menschen, die mitarbeiten, beraten und unsere Kurse leiten. Über die vielen Jahre habt Ihr wertvolle Beiträge geleistet. Für viele war es ein Sprungbrett (zurück) in den Beruf, bei manchen sogar in die Selbständigkeit. Eilige stellen wir vor:

TREUE PC-FRAU

Irmgard Baden ist seit 20 Jahren EDV-Trainerin bei SzenenWechsel und damit eine unserer treuesten Kursleiterinnen. 1998 gibt sie ihr Debüt mit dem Kurs „Word für Windows“ und begründet damit ihre Selbständigkeit. Zusammen mit Beate Kaiser bereitet Irmgard viele Berufsrückkehrerinnen auf neue Anforderungen im Beruf vor. Die Zeiten ändern sich :). Heute rettet Irmgard z. B. verzweifelte Smartphone-Nutzer meist aus der Großeltern-Generation, bringt Teenagern das Tastschreiben bei und führt absolute Beginner an die PC-Welt heran. Vielen Dank, liebe Irmgard, dass Du schon so lange bei uns bist!



1998: Irmgard Baden

ZWEITES ZUHAUSE

Sylvie Lorenz betreut seit 1997 unsere Kleinsten in der Krippe. Die Arbeit mit den Zwergen macht ihr Riesenspaß. „Ich fühle mich hier pudelwohl, SzenenWechsel ist für mich ein zweites Zuhause geworden“, erzählt sie. Sie schätzt die freundschaftliche, familiäre Atmosphäre, gerade im Team und mit den Eltern. „Ich kann mich hier frei entfalten. Die Bedingungen für eine qualitativ sehr gute Betreuung stimmen, so dass ich zu 100 % hinter meiner Aufgabe stehen kann. Mit dem Verein bin ich eng verbunden. Das alles zusammen macht SzenenWechsel aus. Danke, dass ich hier sein darf“, sagt sie aus vollem Herzen.



1997: Sylvie Lorenz

SPRUNGBRETT

Das persönliche Gespräch ist durch nichts zu ersetzen – das spürt Bianca Niermann, als sie 2006 im SzenenWechsel erstmals eine Stillberatung anbietet. Aus einer Herzensangelegenheit wird mehr, denn Beratungsangebote für die Zeit nach der Schwangerschaft gibt es kaum. Heute ist sie international erfolgreicher Schlafcoach. Gerade arbeitet sie an ihrem ersten Buch.

SzenenWechsel: Bianca, wie bist Du damals zu uns gekommen?

Meine Tochter war ein „Bärenkind“. Die Eingewöhnung in der Krippe lief schleppend, sie wollte mich nicht gehen lassen. Da bin ich einfach im Haus geblieben (lacht)! Es gab im alten Hippohäuschen ein winziges Dachkämmerchen mit Gartentisch und Klappstühlen, da war gerade so genug Platz für meine ersten Beratungen rund ums Stillen.

Also eine Win-Win-Situation! Bei der Stillberatung ist es ja nicht ge-

blieben. Wie ging es weiter?

Die Mütter, die zu mir kamen, hatten oft auch ein Schlafproblem mit ihren Babys. Wie zermürbend das sein kann, wusste ich aus eigener Erfahrung. Ich hatte mich bereits fortgebildet und merkte: ich kann helfen. Das sprach sich herum und ich hatte bald mein erstes Interview im fratz-Magazin. Der große Durchbruch kam 2014 mit einem Artikel über mich in der Zeitschrift Eltern. Ich konnte mich vor Anfragen kaum retten.

Du hast unser Babycafé, den heutigen Mädelsabend und den Familientreff gegründet. Warum war Dir das so wichtig?

Mütter brauchen einen Ort, wo sie sich treffen, über ihren Alltag austauschen und damit auch Unterstützung finden können. Da spielt sich heute vieles virtuell und anonym ab. Aber ich glaube, dass der persönliche Kontakt zählt. Hier entstehen Freundschaften, hier spielt das Leben.

Welche Rolle spielte SzenenWechsel in Deiner Erfolgsgeschichte?

Szenenwechsel war für mich eine tolle Plattform und ein Sprungbrett zum beruflichen Erfolg! Ich konnte jede Menge Erfahrungen sammeln. Mein wichtigstes Erlebnis mit SzenenWechsel ist jedoch das bedingungslose Vertrauen, das mir von Anfang an vom Vorstand entgegengebracht wurde. Gabi Jaspert sagte damals: „Mach das! Wenn man damit Familien helfen kann, dann ist das eine gute Sache.“



2011: Bianca im Babycafé